

## Empfang durch Bürgermeister Karl Hartmann Am Montag (10.07.17) im Rathaus - 17 Uhr



### DE ..... Die Betreuer kommen aus vielen Nationen

Auch unter den Kleinen gibt es Flüchtlinge. Cham (10) und Ghada (8) sind vor drei Jahren aus Syrien nach Deutschland gekommen. Schon im Vorjahr nahmen sie an den Ferienspielen teil. Die beiden Mädchen gehören zur Gruppe „Die Sportsfreunde“.

Letztere werden von Katarzyna (4. von links) mitbetreut. Die 16-Jährige ist mit ihren Mitschülern Dawid (2. von links) und Anatola (3. von links) aus Reinheims polnischer Partnerstadt Sanok angereist. Die drei Jugendlichen lernen an ihren Schulen Deutsch als Fremdsprache, sind dabei besonders motiviert und talentiert. Deshalb wurden sie ausgewählt, zwei Wochen in der deutschen Partnerstadt zu verbringen und bei der Betreuung der Ferienspielkinder die Fremdsprache im Alltag zu testen.



Katarzyna hat schon ein festes Ziel vor Augen. „Ich mag Autos und möchte später als Ingenieurin bei einem Autohersteller in Deutschland arbeiten“, sagt sie. München oder Ingolstadt sind ihre Wunschorte. Doch schon in Südhessen ist sie überrascht vom Dialekt. „Ich muss sehr aufmerksam zuhören“, sagt sie. Notfalls ginge die Kommunikation auch mit Händen und Füßen. In ihrer Heimatstadt Sanok gebe es ein Ferienangebot wie in Reinheim erst seit drei Jahren. Betreuer seien stets Erwachsene.

Gastgeber Reinhold: „Unsere beiden Gäste sind aufgeschlossen und hilfeich. Ihre Essgewohnheiten sind allerdings nicht alltäglich: sie essen vegan. Inzwischen haben sie entdeckt, dass EDEKA-Lajos eine große Auswahl davon hat. Bislang fahren sie nach dem Abendessen mit dem Bus gleich wieder zurück zu EDEKA um dort einzukaufen. Sie treffen sich dort aber auch mit Dawid, dem 3. Schüler aus Sanok, und Paul, dem "lustigen" Flüchtling aus Nigeria. Die polnischen Schüler haben keinerlei Berührungsängste mit Menschen aus fremden Kulturen, Kaczyński hat mit seiner nationalistischen Einstellung keine Chance bei dieser Generation.“

